Bundesamt für Naturschutz **Bonn, den 05.07.2011**

Leistungsbeschreibung

FuE-Vorhaben
„Umfrage Naturbewusstsein 2011/12:
Gesellschaftliches Monitoring, Natur und biologische Vielfalt'"

UFOPLAN 2011
- FKZ 3511 82 1800 -

A. Ausgangslage

Hintergrund

Der Erfolg und die Akzeptanz von Naturschutzpolitik, Kommunikations- und Bildungsarbeit und weiterer konkreter Maßnahmen zum Schutz der Natur und biologischen Vielfalt ist durch fundierte Informationen zu Werthaltungen, Wissen, Einstellungen und Verhaltensbereitschaften in der Bevölkerung wesentlich bedingt. Ziel der ersten repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein in Deutschland im Jahr 2009 war es daher, ein breit angelegtes, regelmäßiges Monitoring des gesellschaftlichen Bewusstseins zu Natur und biologischer Vielfalt einzuleiten. Inhaltlich wurde ein breites Spektrum naturschutzrelevanter Fragen abgedeckt und unter anderem spontane Bild-, Begriffs- und Stimmungsassoziationen zur Natur, der persönliche Naturbezug, die Häufigkeit von Naturaufenthalten und Einstellungen zu unterschiedlichen Naturschutzmaßnahmen sowie das Themengebiet 'biologische Vielfalt' erfasst. Aus den spezifischen Ergebnissen zum Fragenset "biologische Vielfalt" wurde der sog. "Gesellschaftsindikator" zur Bestimmung der Zielerreichung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) berechnet (Vision in Kap. B 5: „Bis zum Jahr 2015 soll für mindestens 75 % der Bevölkerung die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu den prioritären gesellschaftlichen Aufgaben zählen ..."). Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte sowohl unter Berücksichtigung soziodemografischer Merkmale als auch mittels des Lebensstil-Ansatzes des Sinus-Instituts. Eine Publikation der Ergebnisse erfolgte im Oktober 2010.

Die Naturbewusstseinsstudie 2009 liefert wertvolle Hinweise für übergreifende Felder der Naturschutzpolitik, insbesondere Kommunikation, Bildung, soziale Gerechtigkeit sowie Nachhaltigkeit und Alltagshandeln. In diesem Zusammenhang sei auf Art. 13 (Aufklärung und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) und die daraus resultierende "Global Initiative 'Communication, Education, Public Awareness' (CBD-CEPA)" verwiesen. Das gesellschaftliche Monitoring "Natur und biologische Vielfalt" stellt somit ein wichtiges Instrument zur langfristigen Optimierung der nationalen Naturschutzpolitik auch vor dem Hintergrund internationaler Verpflichtungen dar.

Ziel des Vorhabens

Ziel ist die weitere Etablierung und Fundierung einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum Bewusstsein über Natur und biologische Vielfalt in Deutschland in einem geplanten 2-jährigen Rhythmus. Das Vorhaben umfasst folgende Arbeitsschritte: Konzeptionierung, Durchführung der Umfrage, Auswertung und Interpretation, Durchführung einer Fokusstudie, Präsentation und Publikation der Ergebnisse sowie die Verfassung eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes.

Die Datenerhebung soll die Messung von Veränderungen im gesellschaftlichen Bewusstsein ermöglichen. Sie dient daher auch der Erhebung der Berechnung des in den Berichtspflichten der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt festgeschriebenen Gesellschaftsindikators (Indikator zur „Bedeutsamkeit umweltpolitischer Ziele und Aufgaben").

Ergebnisse der Studie werden in der Naturschutzkommunikation und in der Ausrichtung von naturschutzpolitischen Strategien und Maßnahmen Verwendung finden.

B. Aufgaben des Auftragnehmers

1. Gesamtleistung

Vom Auftragnehmer ist eine bundesweit repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Naturbewusstsein in Deutschland (in Anlehnung an die bereits durchgeführte Umfrage „Naturbewusstsein 2009")

- fortzuentwickeln,
- einmalig durchzuführen,
- auszuwerten und
- zu dokumentieren.

Im Rahmen der Schlussauswertung des Vorhabens sollen Optimierungsvorschläge für das langfristig angelegte Monitoring formuliert werden.

Alle Leistungen sind in enger Abstimmung mit dem BfN durchzuführen.

Als Laufzeit des Vorhabens ist Ende August 2011 bis Ende Oktober 2012 vorgesehen.

2. Anforderungen an den Auftragnehmer

Es wird erwartet, dass die Bieter/innen über gute sozialwissenschaftliche Qualifikationen, insbesondere Fachkenntnisse zur empirischen Sozialforschung, Fähigkeiten zum interdisziplinären Arbeiten und Aufgeschlossenheit für Fragen des Naturschutzes, fundierte Kenntnisse aktueller gesellschaftlicher und naturschutzpolitischer Prozesse, Erfahrung in der Konzeptionierung, Durchführung und Auswertung vergleichbarer bundesweiter Umfragen und in der redaktionellen Bearbeitung einer vergleichbaren Publikation verfügen. Diese sind im Angebot nachzuweisen.

Des Weiteren werden hohe Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit, Flexibilität und die Identifikation mit der Aufgabenstellung vorausgesetzt.

3. Bausteine

Für alle Arbeitsschritte ist eine enge Abstimmung mit dem Auftraggeber (BfN) vorzusehen. Dafür sind Treffen in Bonn einzuplanen und zu kalkulieren.

Das Vorhaben gliedert sich in **sieben Module**:

Modul 1: Konzeptionelle Entwicklung

Ausgehend von der Naturbewusstseinsstudie 2009 sind, unter Einbezug weiterführender Recherchearbeiten zum aktuellen Forschungsstand in relevanten Fachgebieten, Modifizierungen und konzeptionelle Ergänzungen für die Folgestudie beabsichtigt:

- Der Themenbereich „Einstellungen und Wissen zur biologischen Vielfalt" (Kapitel 2 der Naturbewusstseinsstudie 2009) stellt die Grundlage für die Berechnung des NBS-Gesellschaftsindikators dar und ist zu übernehmen.
- Der Themenbereich „Wahrnehmung und Bewertung von Natur und Naturschutz" (Kapitel 3 der Naturbewusstseinsstudie 2009) soll im Umfang reduziert werden, die Streichung einiger Fragenblöcke ist angedacht ('Naturbilder und Assoziationen', 'Mensch-Natur-Verhältnis', 'Persönliche Bedeutung von Natur', 'Naturkontakte', 'Gründe für den Naturschutz'). Übernommen werden sollen die Bereiche 'Wissen über und Interesse an der Natur', 'Gefährdung der Na-

tur', 'Nutzung und Schutz der Natur', 'Verantwortung für den Schutz der Natur', 'Maßnahmen zum Schutz der Natur'.

- Aufzunehmen sind Fragen zu Themen mit aktueller Relevanz: Auswirkungen des prognostizierten Klimawandels auf Natur und Naturschutz, Einstellungen zu Maßnahmen der Energiewende (regenerative Energien / Biomasseanbau und Veränderung des Landschaftsbildes, etc.).
- Neu einzurichten ist ein Fragenblock 'Information und Kommunikation', der die Bereiche 'Wissensquellen / neue Medien', 'Glaubwürdigkeit von Quellen', 'Bevorzugte Quellen' und 'Informationen zu nachhaltigem Konsum' abdecken soll.
- Über die Erfassung von 'Naturwissen' in der Bevölkerung wird nachgedacht. Formuliert werden könnte ein Fragenset, das basale Kenntnisse von Tier- und Pflanzenarten überprüft.
- Für die Evaluierung der UN-Dekade zur biologischen Vielfalt (2011 – 2020) ist ein kurzes Fragenset zu entwickeln und integrieren.
- Aufbauend auf eine Publikation[1] des BfN, in dem die Argumentationsstruktur der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt analysiert wurde, ist zu überprüfen, ob bestimmte ethische Argumentationslinien von verschiedenen Bevölkerungssegmenten unterschiedlich stark bevorzugt werden.
- Neu aufzunehmen sind Conjoint-Analysen: Die Überführung von geäußerter Handlungsbereitschaft in tatsächliches Handeln ist in vielen naturschutzrelevanten Bereichen noch unzureichend gelöst. Für einige ausgewählte Fragestellungen sollen daher Präferenzmessungen in der Bevölkerung vorgenommen werden, um in Folge durch „maßgeschneiderte" Angebote konkretes Verhalten zu fördern. Den Befragten werden dazu in sog. Conjoint-Analysen für verschiedene Facetten eines Themas mehrere Auswahlmöglichkeiten vorgelegt, unter denen sie die für sich passende wählen. Für die Naturbewusstseinsstudie 2011/12 ist die Untersuchung der optimalen Gestaltung von Angeboten zu Naturerlebnis und ehrenamtlichem Engagement geplant.
- Die Abfrage soziodemografischer Merkmale sowie eine soziokulturelle Einordnung über den Milieuindikator von Sinus Sociovision, Heidelberg, sind in das Fragebogenkonzept zu integrieren.
- Die Qualität und Verständlichkeit der Fragensets sind vorab mittels eines Pre-Tests zu prüfen und ggf. anzupassen.

Modul 2: Durchführung der Umfrage

Organisatorische und technische Vorbereitung und Durchführung der bundesweit repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum Naturbewusstsein in Deutschland.

---

[1] Eser, U.; Neureuther, A.-K. und Müller, A. (2011): *Klugheit, Glück, Gerechtigkeit. Ethische Argumentationslinien in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt.* Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt 107, Landwirtschaftsverlag

Die Datenerhebung muss von einem einschlägig ausgewiesenen, tauglichen und erfahrenen Umfrageinstitut 'face-to-face' durchgeführt werden, welches von Auftragnehmern, die nicht selber über einschlägige Ressourcen verfügen, als Unterauftragnehmer zu beteiligen ist.

Es hat sich bewährt, dass die Bewerber von sich aus die einschlägigen Kooperationsmöglichkeiten klären und dabei auch die kostengünstigste Variante ermitteln. Dem Angebot sind die einschlägigen Unterlagen der vorgesehenen Unterauftragnehmer beizufügen.
Es ist anzustreben, die Umfrage noch in 2011 durchzuführen.

Modul 3: Basisauswertung und Publikation der Broschüre (Lang- und Kurzfassung)

In einem ersten Schritt ist eine Basisauswertung der aus der Umfrage gewonnenen Daten, d.h. eine Gesamtauszählung sowie eine Auswertung nach soziodemografischen Gesichtspunkten (Alter, Geschlecht, Bildung, Einkommen) und sozialen Milieus (Sinus Milieuindikator), vorzunehmen. Davon ausgehend ist zeitnah eine „Basisdatenbroschüre" zu erstellen. Das druckfertige Manuskript (pdf) ist nach rechtzeitig zur Verfügung gestellten Richtlinien zu gestalten und mit einer EDV-Fassung (Word) abzuliefern. Abgabetermin für das Manuskript ist spätestens der 30.03.2012, die Veröffentlichung soll zeitnah in der BMU-Reihe Umweltpolitik erfolgen. Auf das Erfordernis der Barrierefreiheit des Manuskripts für eine zusätzliche Einstellung in das Internet weisen wir hin.

Parallel zu dieser Langfassung ist eine Kurzversion als barrierefreies pdf-Dokument und in Word vorzulegen, die wesentliche Ergebnisse knapp zusammenfasst.

Modul 4: Berechnung des Gesellschaftsindikators und Bericht dazu

Auf Basis der erhobenen Daten des Themenbereiches „Einstellungen und Wissen zur biologischen Vielfalt" ist der sog. "Gesellschaftsindikator" zu berechnen, der zur Bestimmung des Zielerreichungsgrades der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS, Kapitel B 5) dient. Die Berechnungsgrundlagen werden seitens BfN zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind in einem aussagekräftigen Bericht zusammenzufassen und zu interpretieren.

Modul 5: Fokusstudie

Im Rahmen des Vorhabens ist die Analyse des Naturbewusstseins einer Fokusgruppe vorzunehmen. BfN sind max. drei alternative Vorschläge zur Ausgestaltung (Konzeption, Kosten) einer solchen Fokusstudie vorzulegen: In Frage kommen die Fo-

kusgruppe „Menschen mit Migrationshintergrund" sowie die Fokusgruppe „Jugendliche" und ggf. eine Fokusgruppe eigener Wahl.

Die Ergebnisse der Fokusstudie sind in einem ca. 25-seitigen Kurzbericht zusammenzufassen. Der Bericht ist nach rechtzeitig zur Verfügung gestellten Manuskriptrichtlinien als barrierefreies pdf-Dokument zu gestalten und mit einer EDV-Fassung (Word) abzuliefern. Die Veröffentlichung erfolgt auf elektronischem Wege. Abgabetermin für die Veröffentlichung des Manuskriptes ist Ende Juni 2012.

Modul 6: Vertiefende Analyse, Interpretation und Präsentation

Für die vertiefenden sozialwissenschaftlichen Analysen der Daten sind varianzanalytische Berechnungen vorzunehmen (Faktoren-, Korrespondenz- und Clusteranalysen). Die Ergebnisse sind mit anderen relevanten Umfragen (v. a. Naturbewusstseinsstudie 2009, BMU/UBA - Umweltbewusstseinsstudien) abzugleichen. Ausgehend von den Auswertungen und Analysen sind Empfehlungen für eine verbesserte, zielgruppengerechte Naturschutzkommunikation vorzunehmen, insbesondere mit Hinblick auf die Erreichung der in der Nationalen Biodiversitätsstrategie formulierten Zielsetzungen.
Basierend auf den Ergebnissen der Conjoint-Analysen sind Empfehlungen für die konkrete Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung von Handlungsbereitschaft zum Schutz der biologischen Vielfalt zu formulieren.

Methodik und Ergebnisse sind insgesamt in Hinblick auf die Fortsetzung eines langfristig angelegten gesellschaftlichen Monitorings in Form einer repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein zu evaluieren und Empfehlungen hierfür zu erarbeiten.

Des Weiteren umfasst das Modul die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums in Bonn (BfN/BMU) durch den Auftragnehmer sowie die Vorbereitung der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse durch den Bundesumweltminister bzw. die Präsidentin des BfN. Hierzu ist eine enge Abstimmung mit BMU/BfN erforderlich.

Modul 7: Abschließende Dokumentation

Die Konzeption und Umsetzung der Umfrage sind in einem aussagekräftigen, wissenschaftlichen Abschlussbericht zu dokumentieren, in dem die Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes gemäß der in der Leistungsbeschreibung formulierten Zielsetzungen zusammengefasst und bewertet werden. Die Gliederung ist rechtzeitig mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Der Abschlussbericht enthält insbesondere die vertiefenden Analysen der Ergebnisse und die darauf aufbauenden Ansatzpunkte für eine verbesserte Naturschutzkommunikation mit Hinblick auf die Erreichung der in der Nationalen Biodiversitätsstrategie formulierten Zielsetzungen sowie die Evaluation der Methodik und der Ergebnisse im Hinblick auf ein mögliches langfristig angelegtes gesellschaftliches Monitoring in

Form einer repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein. Die Ergebnisse der Fokusstudie und des Gesellschaftsindikators sind zu berücksichtigen.

Der Abschlussbericht ist nach rechtzeitig zur Verfügung gestellten Manuskriptrichtlinien zu gestalten und bis spätestens 31.10.2012 in dreifacher Ausfertigung sowie im Datei-Format Word vorzulegen. Eine frei zugängliche Einstellung des Berichtes in das Internet in Form eines barrierefreien pdf-Dokumentes ist vorgesehen.

Bestandteil der abschließenden Dokumentation sind zudem folgende Punkte:

- Ca. zehnseitige druckfertige Kurzfassung der wesentlichen Ergebnisse (max. 25.000 Zeichen zuzüglich mehrerer Illustrationen) zur Veröffentlichung in der Zeitschrift „Natur und Landschaft".
- Je eine ca. fünfseitige Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache zur Einstellung auf den Internetseiten von BfN und BMU.

4. Hinweise zur Angebotserstellung

Für die Angebotserstellung gelten folgende Vorgaben:

- Der Umfang des Angebotes sollte 20 Seiten nach Möglichkeit nicht überschreiten.
- Es ist ein detaillierter Arbeits- und Zeitplan (Ablaufplan) für die genannten Arbeitsschritte vorzulegen.
- Eine detaillierte Kostenkalkulation, angelehnt an den Zeitplan des Vorhabens ist anzufertigen. Für jeden Arbeitsschritt sind einzelne angebotene Leistungen und ihre Kostenkomponenten nach Art, Anzahl und Umfang detailliert zu beschreiben. Die Kosten sind detailliert und getrennt nach Eigen- und Fremdleistungen aufzuführen.
- Die Kosten für die Publikation sind separat zu kalkulieren. Für den Druck (max. 5000 Exemplare) in der BMU-Reihe sind Kosten in Höhe von max. 7.500 Euro vorzusehen.
- Reisekosten sind auf Grundlage des Bundesreisekostengesetzes zu kalkulieren bzw. zu erstatten.
- Es ist eine Projekt begleitende Arbeitsgruppe (PAG) einzurichten, deren Aufgabe die fachliche Begleitung und Beratung des Vorhabens ist. Die Geschäftsführung liegt beim Auftragnehmer. Mitglieder der PAG sind BfN (Fachbetreuer), BMU (Fachbetreuer), Auftragnehmer und ggf. Unterauftragnehmer sowie weitere Experten bzw. Expertinnen nach Absprache. Die PAG soll erstmals zeitnah nach Auftragvergabe tagen.
- Eigeninteresse und (fachliche) Ressourcen, die ggf. in das Vorhaben eingebracht werden können, sind auszuweisen.

- Hinweise auf vorhandene Anknüpfungsmöglichkeiten an ggf. vorhandene Datenbestände und thematisch relevante Erfahrungen des Auftragnehmers sind anzugeben.
- Vorgesehene Kooperationspartner und -modalitäten (ggf. v. a. bezüglich Umfrageinstitut) sind zu nennen. (Wenn es sich bei dem Umfrageinstitut nicht um eines der renommierten Institute handelt, müssen aussagekräftige Belege und Referenzen für die Leistungsfähigkeit des vorgesehenen Kooperationspartners im Hinblick auf eine bundesweite Repräsentativbefragung vorgelegt werden.)
- Dem BMU/BfN sind die Exklusivrechte an allen Materialien, Fragesammlungen, Texten, etc. unbefristet zu übertragen.
- Es wird der Vorschlag eines „Zahlungsplanes" für die Teilzahlungen erbeten.

Bei der Angebotsprüfung werden unter Anderem folgende Auswahlkriterien zugrunde gelegt:

- Wirtschaftlichkeit des Angebotes unter Berücksichtigung der genannten Leistungskriterien,
- die Kohärenz des Gesamtangebotes,
- Umfang und Qualität der angebotenen Leistungen,
- Zielorientierte Inhalte und Abfolge der Leistungen,
- Fachwissen und Erfahrung des Anbieters,
- die realistische Kostenkalkulation der einzelnen Angebotsbausteine.

Kontakt

[redacted]